

Aussengestaltung der Karl-Franzens-Universität in Graz = Aménagement extérieur de la Karl-Franzens-Universität à Graz = Design of the site of the Karl Franzens University in Graz

Autor(en): **Kern, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **13 (1974)**

Heft 1: **Österreich = Autriche = Austria**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-134442>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aussengestaltung der Karl-Franzens-Universität in Graz

Ing. Hermann Kern
Garten- und Landschaftsarchitekt OeGA,
Graz

Aménagement extérieur de la Karl-Franzens-Univer- sität à Graz

Hermann Kern, ing. architecte-paysagiste
OeGA, Graz

Design of the Site of the Karl Franzens University in Graz

Hermann Kern, eng., Garden and Land-
scape Architect OeGA, Graz

Teilansicht der neugestalteten Aussenanlagen
der Karl-Franzens-Universität in Graz.

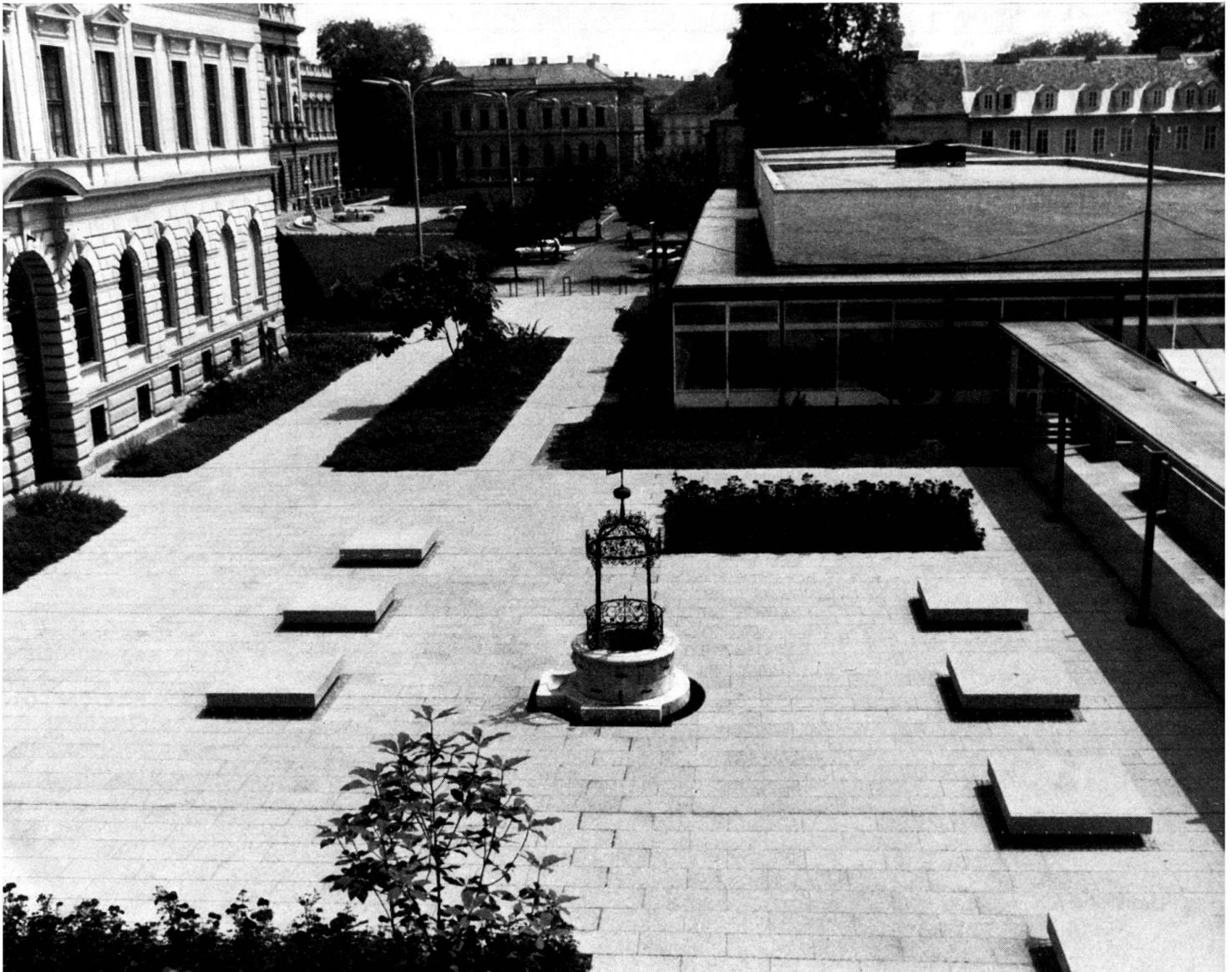
Bild: H. Kern

Vue partielle des nouvelles installations ex-
térieures de la Karl Franzens Universität à
Graz.

Photo: H. Kern

A section of the newly designed park of the
Karl-Franzens-Universität in Graz.

Photograph: H. Kern



Die im Jahre 1585 gegründete Universität befindet sich seit Ende des vergangenen Jahrhunderts auf dem derzeitigen Gelände. Aus dieser Zeit stammen auch das Hauptgebäude und fünf grosse Institutsgebäude. Da in der letzten Zeit die Hörerzahlen sprunghaft anstiegen, wurden umfangreiche Neubauten erforderlich. Mit diesen Baumassnahmen begann man 1960. Dabei wurden aber auch die bestehenden Aussenanlagen stark beschädigt. Da diese ausserdem in ihrer Funktion den heutigen

L'université, fondée en 1585, est située depuis la fin du siècle dernier sur son terrain actuel. C'est de cette époque que datent le bâtiment principal et les 5 grands bâtiments des différents instituts.

Etant donné l'explosion du nombre des auditeurs au cours des dernières années, il était indispensable de construire de nouveaux bâtiments. Ces travaux ont été entrepris dès 1960 endommageant copieusement les installations extérieures. Celles-ci, ne correspondaient du reste plus dans

The University founded in 1585 has been located on its present site since the end of the last century. The principal building and five large institute buildings were constructed at that time.

Since the number of students has of late grown by leaps and bounds, large new construction was necessary. Building operations were undertaken in 1960. The existing open-air facilities were extensively damaged in the process. Since they did no longer meet present-day requirements

Anforderungen nicht mehr entsprachen, wurde im Jahre 1964 der Auftrag zur Neuplanung derselben erteilt. Ein besonders grosser Nachteil war bis dahin, dass das ganze Gelände von Autos befahren werden konnte und damit während der Studienzeiten zum restlos und wild belegten Parkplatz missbraucht wurde.

Neu baute man östlich ans Hauptgebäude ein Bibliotheksgebäude. Im Nordteil des Geländes entstanden nach Abtrag von alten Wohnhäusern zwei siebengeschossige Institutsgebäude mit einem etwas südlich davon gelegenen ebenerdigen Hörsaaltrakt. Nordwestlich vom hier dargestellten Planungsbereich entsteht derzeit ein weiterer Grossbau, und im Osten sind weitere Gebäude geplant, unter welchen auch Tiefgaragen vorgesehen sind.

Die Planung hat nun folgende Lösung erbracht:

- Die einheitliche Gesamtgestaltung der Aussenanlagen soll alle aus den verschiedenen Bauepochen stammenden Gebäude auch architektonisch wieder verbinden.

- Unterbindung des Durchfahrtsverkehrs. Leider sind aber Zufahrtsmöglichkeiten zu den einzelnen Eingängen für den Zubringerverkehr erforderlich. Diese werden aber nur als Stichstrassen von aussen hereingeführt. Bedauerlicherweise unterbrechen diese stellenweise die Fussgängerverbindungen, denn es war unmöglich, bei der alten Gebäudesituierung eine völlige Trennung und damit eine optimale Lösung zu erreichen.

- Parkplätze werden in der Regel nur im äusseren Randbereich vorgesehen. Es wurden jedoch von der Professorenschaft in der Nähe der meisten Eingänge einige reservierte Parkplätze gefordert. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind in der Nähe der Eingänge vorgesehen.

- Soweit es die Lage der alten Gebäudeeingänge ermöglicht, ist eine Trennung von Autos und Fussgängern vorgesehen. Schon aus den Wegbelägen sind diese Funktionen erkenntlich: Für die Fussgänger aus Waschbetonplatten im Format 50/100 cm, Fahrflächen asphaltiert und gemischte Zonen aus Granitkleinsteinpflaster.

- Vor den Eingängen sind immer Verbreiterungen und Platzbildungen vorgesehen. Diese sollen neben einer besseren Kontaktmöglichkeit zwischen Studenten auch eine Verteilung der oft stossweise in grossen Gruppen in oder aus dem Gebäude gehenden Studenten ermöglichen. Die Fusswege sind 3,50 m breit vorgesehen.

- Vor dem Hauptgebäude ist ein grosser, mit Granitkleinsteinen gepflasterter Platz vorgesehen, denn besonders bei Promotionen und Veranstaltungen muss dieser bei jedem Wetter grössere Menschenmengen aufnehmen. Ausserdem wurde gefordert, dass hier eine Vorfahrt von Prominenz bei besonderen Feiern möglich ist. Die bestehende Auffahrtrampe ist viel zu eng gewesen. Eine strenge Gliederung des Platzes und zwei grosse Springbrunnenbecken sollen dem Platz auch bei geringerer Benutzung durch Menschen einen Massstab verleihen.

- Der vorhandene, alte Baumbestand wurde natürlich voll erhalten und nur entsprechend ergänzt. An Neupflanzungen herrschen grossflächige Bodendeckerbestände, besonders zwischen Wegen und Gebäuden, vor.

leurs fonctions aux exigences actuelles. C'est pour cette raison qu'une nouvelle planification a été commandée en 1964. Un des désavantages les plus importants était le trafic qui parcourait tout le terrain, le transformant pendant les heures de cours en un parc de stationnement surchargé et bruyant.

A l'ouest du bâtiment principal on a édifié la bibliothèque. A la partie nord du terrain, la démolition de vieilles maisons, a permis d'édifier 2 bâtiments à 7 étages pour les différents instituts et au sud de ceux-ci un complexe d'amphithéâtres. Au nord-ouest de la zone en question s'élève actuellement un autre immeuble et à l'est on a prévu d'autres constructions dont un garage souterrain.

La planification a amené les solutions suivantes:

- L'aménagement général unifié des installations extérieures doit relier entre eux les bâtiments dont l'architecture date de différentes époques.

- Juguler le trafic de passage. Hélas, il était nécessaire de maintenir des possibilités d'accès aux différentes entrées de service, sous forme de routes en cul de sac. Malheureusement elles traversent les voies pour piétons; il était impossible à cause de l'emplacement des anciens bâtiments d'obtenir une séparation totale, ce qui aurait été la solution idéale.

- Les parcs de stationnements ont été prévus en principe dans les zones marginales. Mais les professeurs ont requis des places réservées à l'entrée des différents bâtiments. Des emplacements pour vélos ont été prévus près des entrées.

- Pour autant que l'emplacement des vieux bâtiments le permette, on a essayé de séparer le trafic automobile des piétons. Les fonctions des différentes voies sont indiquées par un revêtement différent: pour les piétons des plaques en béton lavé de 50/100 cm, de l'asphalte pour les autos et un revêtement en petits pavés de granit pour les voies mixtes.

- Devant les entrées on a prévu des élargissements en forme de places destinés à favoriser les contacts entre les étudiants et de favoriser l'écoulement des étudiants entrant ou sortant en grands groupes des différents immeubles. Les chemins auront 3,50 m de large.

- Devant le bâtiment central, se trouvera une grande place revêtue de petits pavés de granit. Elle devra en effet recevoir par tous les temps une grande quantité de visiteurs lors de réunions et de remises de diplômes. L'ancienne rampe d'accès était beaucoup trop étroite, il a été prévu d'assurer l'accès des notables pour les cérémonies importantes. La structure sévère de la place et les deux grands bassins avec leurs jets d'eau doivent donner une nouvelle dimension à celle-ci, même lorsqu'elle est peu fréquentée.

- L'ensemble des arbres existants a naturellement été maintenu et complété d'une façon appropriée. Les nouvelles plantations se composent surtout de plantes destinées à recouvrir le sol entre les chemins et les différents immeubles.

in addition, an order for a new project was placed in 1964. A particularly grave disadvantage had till then been that the entire area could be used by automobiles and thus formed a fully occupied disorderly parking lot during terms.

A library wing was added to the principal building in the east. In the north of the site two seven-storey institute buildings were constructed after the removal of old residential houses and, somewhat to the south, a ground-floor lecture wing. To the north-west of the project area here shown a further large-size building is being erected, and to the east further buildings are planned with underground garages.

Planning has now brought the following solution:

- The unitary overall design of the open spaces should connect all buildings of the various periods also architecturally.

- Through-traffic barred. Unfortunately, however, access facilities to the various entrances are required for feeder service. However, these are designed only as ramps leading into the site from the outside. Unfortunately they partly disrupt the pedestrian connections for it was impossible to achieve complete separation and thus an optimal solution with the old layout of the buildings.

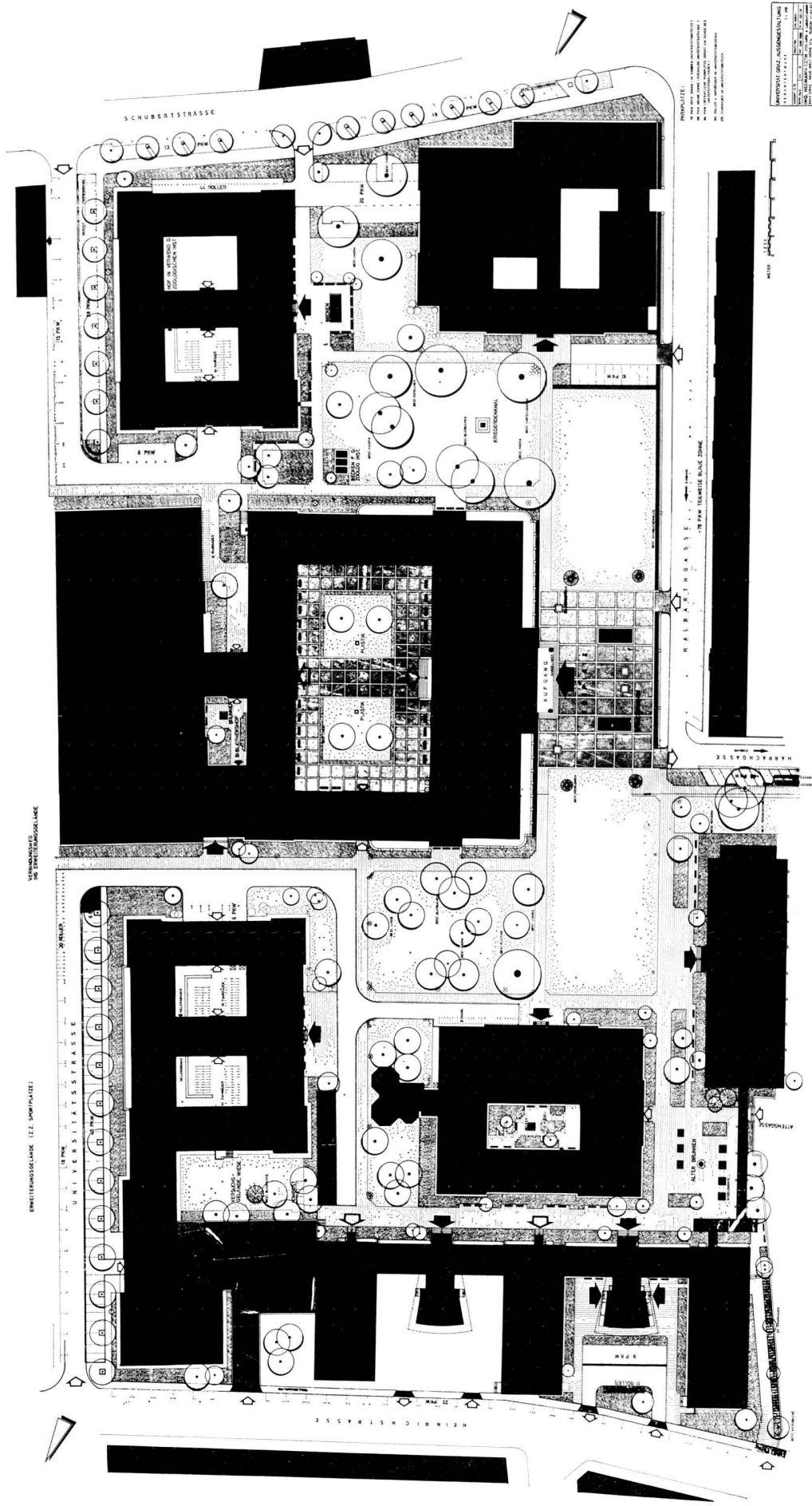
- As a rule, parking lots are provided only in the outer marginal zone. However, the professors demanded a number of reserved parking spaces in the vicinity of most entrances. Parking facilities for bicycles are provided close to the entrances.

- So far as the location of the buildings makes it possible, a separation of cars and pedestrians is sought. Even the surfacing of the roads makes their function visible: pedestrian paths are covered with exposed aggregate concrete slabs measuring 50 by 100 cm; driveways are asphalted, and mixed zones have a paving of granite.

- Widening and yards are contemplated in front of all entrances. Besides better contact possibilities among students, they are also designed better to distribute the groups of persons that enter or emerge in packed groups. Drives have a width of 3.50 m.

- Located in front of the principal buildings is a large square paved with granite. Particularly on the occasion of graduation days and other functions this square is called upon to accommodate a major number of people. In addition it was demanded that the cars of high officials and the like must be able to drive up on festive occasions. The existing ramp had been much too narrow. A very strict articulation of the square and two fountain basins are called upon to lend the area a dimensional proportion also when fewer people occupy it.

- The extant stand of old trees was naturally fully preserved and only complemented where necessary. Soil covering plants predominate in the newly planted sections particularly between the roads and buildings.



PROJEKTE
 IN DEN JAHREN 1970-1979
 UNIVERSITÄT GRAZ, UNIVERSITÄTSSITZUNG
 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025

ERWEITERUNGSFLÄCHE (E.Z. SPORTPLATZ)
 UNIVERSITÄTSSITZUNG
 UNIVERSITÄTSSITZUNG
 UNIVERSITÄTSSITZUNG

Grundrissplan zur Aussengestaltung der Karl-Franzens-Universität in Graz.
 Plan horizontal pour l'aménagement extérieur de la Karl Franzens Universität à Graz.
 Plan of the park design of Karl-Franzens-Universität in Graz.

- REINER FUSSGÄNGERBEREICH, WÄSCHEBETON, PAVIER
- GRANITKLEINSTEINPFLASTER
- GEHSTEIG, GUSSASPHALT
- PAHNBANK, SCHWARTZBELAG
- LAUBBÄUME
- GESCHLOSSENE PFLANZFLÄCHEN
- GRAS
- BANK
- SITZELEMENTE
- KANDELABELEUCHTEN
- GRÖSSTRAUMHÜLLBEKANTER
- HECKEN
- STRÄUCHER, SOLITÄR